

Bürgerinitiativen führten Gespräche mit Parteien

NEUWIED. Wie ein Sprecher der Neuwieder Bürgerinitiativen (BI) mitteilte, wurden mit den Parteien Gespräche über die Zukunft von Biomasse- und Industrie-Heizkraftwerken geführt. Dabei sei man sich näher gekommen. Teilgenommen an den Informationstreffen hat nach Auskunft der BI auch SWN-Direktor Gerhard Krose. Bezüglich des

geplanten Kraftwerks auf dem Andernacher Rasselstein-Gelände hätten sämtliche Parteien den gegen die Realisierung der Anlage kämpfenden Initiativen „volle Unterstützung“ zugesagt. Einig war man sich auch darüber, dass der Schadstoffausstoß, unter dem die Innenstadt zu leiden hat, weiter kritisch beleuchtet werden muss. Mit

den SWN und der Süwag wollen die BI die Kontakte wieder verstärken. Gefragt nach ihrer Meinung zu den existierenden und geplanten Kraftwerken haben die Initiativen übrigens die 48 Ratsmitglieder. Von den Fragebögen sind allerdings nur drei zurück gesendet worden. „Das ist ein enttäuschendes Resultat“, so der BI-Sprecher. (dfb)

RZ-Ausgabe AN vom 20.05.2006, Seite 14